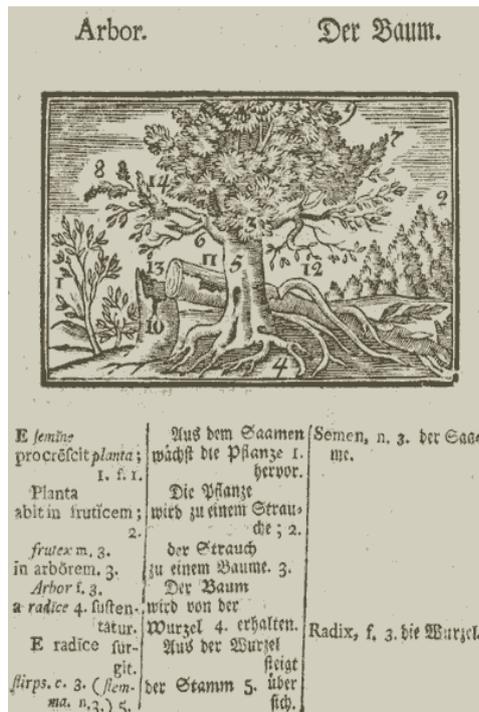


Dr.phil.Bernhard Josef Stalla Seligpreisung. Klingende Erde



Johann Amos Comenius Orbis Sensualium Pictus. Nürnberg, 1658. Arbor / Baum.

Aus dem Samen wächst hervor die **Pflanze**. Die Pflanze/ wird zu einem **Strauch**; der Strauch/ zu einem **Baum**.

Den Baum erhält die **Wurzel**. Aus der Wurtzel steigt der **Stamm**.



Cochlea, testam circumfert.
Die Schnecke trägt ihr Haus

nach den büchern hat gott die erde
getröstet (...)
dereinst wirst auch du sagte er unter
den singenden sein."

Dorothea Sölle:
Spiel doch von brot uns rosen. Gedichte.
Berlin, 1981, S.115.

Die Objekt-Bild-Gestaltung „Klingende Erde“ ist ein Versuch, den zweiten Vers der 8 Seligkeiten der Bergpredigt „Selig die Trauernden, denn Sie werden getröstet werden, in einem Kreisbild mit natürlichen Materialien zu gestalten. Die drei Schneckenhäuser weisen Verwundungen und Einschnitte auf. Die Weinbergschnecke gilt seit dem Mittelalter als Symbol für Auferstehung und für die Hoffnung auf Leben. Meine Bildgestaltung wurde inspiriert durch den Orbis Pictus des Theologen, Philosophen, Pädagogen Johann Amos Comenius (*1592 Nivnice - †1670 Amsterdam/Naarden)."**Die Menschen müssen so viel wie möglich ihre Weisheit nicht aus Büchern schöpfen, sondern aus Himmel und Erde, aus Eichen und Buchen, d. h. sie müssen die Dinge selbst kennen und erforschen und nicht nur fremde Beobachtungen und Zeugnisse darüber.**" Comenius: Didactica Magna. Amsterdam, 1657



Johann Amos Comenius:
Die Welt als Baum.
In: Centrum Securitatis
(1625)



Dr. Bernhard Stalla

Stalla, Bernhard Josef: Seligpreisung. Klingende Erde. In: Bäuml-Roßnagl, Maria-Anna: Bildungsethik als Bildungskunst. München: Herbert Utz 2010. (Schriften zur interdisziplinären Bildungsdidaktik. Herausgegeben von Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl, Ludwig-Maximilians-Universität München, Band 20), Seite 39.

Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

Bildungsethik als Bildungskunst

Bildungsethik als Bildungskunst verstehen und gestalten können in Schule und Hochschule ist das Leitmotiv dieses synästhetischen Kompendiums, das Wissenschaft und Kunst in ihrem gemeinsamen Anliegen für anthropologisch bedeutsame Bildungsprozesse expliziert und sich auf eine im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführte interdisziplinäre Vorlesungsreihe zur Bildungsethik bezieht. Bildung und Ausbildung zielen nicht nur auf ein zweckrationales Handeln ab und erschöpfen sich nicht auf der theoretisch reflexiven Ebene. Die Multidimensionalität des Bildungsgeschehens in ihrer Verwobenheit von theologisch-ethischen, philosophisch-psychologischen, pädagogisch-therapeutischen und nicht zuletzt auch ästhetischen Aspekten zu erkennen – dazu bietet dieser Jubiläumsband forschungsbasierte Analysen und bildungspraktische Anregungen.

Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl, Maria-Anna, Department für Pädagogik und Rehabilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München, grundständige Ausbildung und Tätigkeiten im Lehramtsbereich, Aufbaustudiengänge in Pädagogik, Philosophie, Psychologie und Germanistik; ab 1973 wissenschaftliche und hochschuldidaktische Tätigkeiten an Universitäten, Fachakademien für Erwachsenenbildung und generationenübergreifenden Bildungseinrichtungen; 144 Fachpublikationen zur Bildungsanthropologie und interdisziplinären Didaktikforschung; zahlreiche kulturästhetische Projekte mit Schwerpunkt zeitgemäße Sinn(es)kultur und interdisziplinäre Bildungsdidaktik.
www.baeuml-rossnagl.de

München: Herbert Utz 2010 (mit einer CD-ROM)

Hardcover: 20,5 × 14,5 cm, 180 S. ISBN 978-3-8316-0997-0

Schriften zur Interdisziplinären Bildungsdidaktik

Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

Bildungsethik als Bildungskunst



Herbert Utz Verlag · Wissenschaft